

27.01.2020

Antrag der SPD-Fraktion zur Sitzung des Umweltausschusses am 03. Februar 2020

Wasserstoff-Technologie in Duisburg vorantreiben

Die Verwaltung wird gebeten,

1. die Teilnahme an dem Projekt Wasserstoff-Cluster NRW mit hoher Priorität zu unterstützen
2. den eigenen Fuhrpark sukzessive umzurüsten soweit dies technisch und wirtschaftlich unter Einbeziehung von Fördermitteln möglich ist sowie unter den vorgenannten Voraussetzungen bei den städtischen Gesellschaften, wie den WBD und DVV, darauf hinzuwirken, bei Großfahrzeugen ebenfalls schrittweise auf einen Wasserstoffantrieb umzustellen
3. Duisburg als Modellstadt für Wasserstoff-Technologie zu etablieren

Begründung:

Der Klimawandel und seine Folgen erfordern den Ausstieg aus der Verbrennung fossiler Energieträger. Gleichzeitig ist abzusehen, dass diese Brennstoffe immer knapper und durch die steigenden CO₂-Zertifikate teurer werden.

Eine zukunftsfähige Lösung findet man in der Wasserstoff-Technologie. Experten bezeichnen Wasserstoff (H₂) auch als Energieträger der Zukunft.

H₂ ist gut transportierbar, lässt sich einfach speichern und ist umweltfreundlich. Durch überschüssige alternative elektrische Energie lässt sich Wasserstoff durch Elektrolyse aus Wasser produzieren, der sogenannte grüne Wasserstoff. Durch den Einsatz von Brennstoffzellen (BZ) als Energiewandler lässt sich dieser Prozess wieder umkehren: H₂ reagiert in der BZ mit dem Sauerstoff der Luft und wird wieder zu Wasser plus elektrischer Energie. Positiv ist zudem, dass Brennstoffzellen einen hohen elektrischen Wirkungsgrad haben. Dieser Prozess ist CO₂ frei!

Die erzeugte elektrische Energie der BZ kann ideal eingesetzt werden, um Elektrofahrzeuge anzutreiben. Der zur Verfügung stehende Aktionsradius ist groß und die Betankung einfach und schnell. Eine ideale Voraussetzung auch für den städtischen Fuhrpark und seine Großfahrzeuge soweit die Umrüstung durch Fördermittel unterstützt wird.

